

Franz Hartig, Litschau

## Ein Lehrgang in Starnberg

Am 3. Jänner 1954 eröffnete die Staatliche Lehr- und Versuchsanstalt für Fischerei in Starnberg ihre Pforten für ihren ersten Lehrgang in Forellen- und Karpfenzucht.

Das Anstaltsgebäude ist, einfach und schön in der Form, mit allen modernen praktischen Einrichtungen ausgestattet. An der Ostseite prangt über dem Eingang ein farbiges Großfresko des heiligen Petrus, der gerade ein Netz voller Fische in den Kahn zieht. In den netten Zimmern der Kursteilnehmer sorgen große Fenster für Licht und Luft. Die Polster der Bettbänke, in jedem Zimmer einheitlich in ruhiger Farbe gehalten, helle farbige Vorhänge und licht gebeizte Kasten machen die Zimmer freundlich und wohnlich. Der geräumige Lehrsaal ist mit neuzeitlich einfachen Bänken, einer dreiteiligen dunkelgrünen Tafel und einer schallschluckenden Decke ausgestattet. Die Beleuchtungskörper — etwas eigen und an ein Krankenhaus erinnernd — geben dank ihrer Milchglaslampen ein sehr angenehmes, helles Licht. Eine geschmackvoll eingerichtete Bibliothek bietet zahlreiche Fach- und auch Unterhaltungsliteratur. Im ersten Stock liegt neben der blitzblank sauberen, mit allen Feinessen eingerichteten Küche ein freundlicher Speise- und Aufenthaltsraum. Hier sind die Stühle sehr originell und elegant mit Binsen gepolstert. Der vollständig gekachelte Wasch- und Duschaum, in dem auch nachts warmes Wasser zur Verfügung steht, läßt mit Rasierspiegeln und Lampen direkt zur Körperpflege ein. Der Bodenbelag besteht in der ganzen Anstalt aus Korkplatten und Linoleum, die angenehm schrittdämpfend wirken.

Unterrichtseinteilung und Vorträge liegen allein in den Händen des Lehrgangleiters, der schrittweise die zukünftigen Gehilfen in das große Gebiet der Forellen- und Karpfenzucht einführt. Vom Bau des durch das Wasser geformten Fischkörpers, von den besonderen Funktionen seiner Organe, von Naturnahrung, künstlicher Fütterung, Teichdüngung und -pflege, Wasserchemie, vom natürlichen Wasserhaushalt und dem Wert der Teiche als Wasserspeicher, von der ständigen Beobachtung, kurz: von allem, was ein Fischwirt braucht, wird dem Kursteilnehmer das Wesentliche vermittelt. Ehe nicht jeder den Stoff beherrscht, wird kein neues Thema angefangen. Der theoretische Unterricht ist mit praktischen Übungen an der angeschlossenen staatlichen Forellenzucht verbunden. Das für jeden Berufsfischer auch heute noch unentbehrliche Netzen — wie bindet und löst man den „gordischen Knoten“? — lehrt der Fischmeister der Lehranstalt, und die Schüler mühen sich in zäher Verbissenheit, bis die bald flinken Finger Kescher und Reusen stricken, daß der alte Neptun seine Freude daran hätte. Namhafte Fachleute und Wissenschaftler unterrichten Spezialgebiete, wie Motorenkunde, Elektrofischerei, Fischereirecht und Wasserrecht.

Um Theorie und Praxis noch enger zu verknüpfen, finden Exkursionen statt: Im Aquarium des Münchner Tierparks wird neben der Verhaltensweise der Fische auf die Anlage zur Temperaturregelung das Augenmerk gelenkt; Besuche in Birkenfeld und anderen Zuchtanstalten sowie in der Bayerischen Biologischen Versuchsanstalt geben Gelegenheit, das Wissen der Lehrgangsteilnehmer zu erweitern; für die Karpfenzüchter ist besonders ein Ausflug in die staatliche Zuchtanstalt Wielenbach, die Wirkungsstätte von Hofer und anderen bedeutenden Forschern, ein tiefes Erlebnis, denn hier können sie Einblick in die schwierige Arbeit der Wissenschaftler gewinnen, die dem Praktiker Mittel und Wege erschließen, seine Produktion zu heben und seinen Betrieb zu intensivieren.

Zwanglose, lebhaft, manchmal sogar hitzige Debatten und Diskussionen über eigene Erfahrungen und Beobachtungen festigen das Gelernte, fördern die Kameradschaft, gestalten den Unterricht lebendig und zwingen jeden, voll und ganz bei der Sache zu sein.

Nach vier Wochen, die viel zu rasch vergehen, legen die Kursteilnehmer eine Prüfung ab, um mit neuem Wissen und Können in ihren schönen, freien Beruf zurückzukehren. Jeder wird sich gern an die Zeit in Starnberg erinnern, wo mehr als in den meisten anderen Schulen der Grundsatz gilt: Non scholae sed vitae discimus, nicht für die Schule, sondern fürs Leben lernen wir!

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichs Fischerei](#)

Jahr/Year: 1954

Band/Volume: [7](#)

Autor(en)/Author(s): Hartig Franz

Artikel/Article: [Ein Lehrgang in Starnberg 164](#)